

Aktives Leben im Alter e.V. Haus Caruso



Wohnheim für chronisch mehrfach
geschädigte, abhängige Menschen (CMA)

Kurzkonzept

Schelde-Lahn-Straße 38 • Oberscheld

35688 Dillenburg

Tel. 02771/26472-0 • Fax 02771/26472-199

E-mail: info@haus-caruso.de

www.haus-caruso.de

- Dezember 2008 -

Inhalt

Das Haus.....	3
Wohnangebote.....	3
Zielgruppe	3
Aufzunehmender Personenkreis.....	4
Ausschlusskriterien und Kontraindikation.....	4
Zielgruppe Korsakow-Syndrom	4
Zielsetzung.....	5
Zu unterstützen und zu fördern sind	5
Wochenplan	6
Ergotherapie.....	6
Betreuerteam	6
Kooperationen.....	7
Kostenträgerschaft und gesetzliche Grundlagen.....	7
Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur	7

Das Haus

Das Haus Caruso ist ein soziotherapeutisches Wohnheim für chronisch mehrfach geschädigte, abhängige Menschen. Hier wird ihnen ein neuer Lebensraum geboten, in dem sie wieder Geborgenheit, Sicherheit und damit auch ein neues Zuhause finden.

Das Wohnheim befindet sich in Oberscheld, im nördlichen Lahn-Dill-Kreis. Die Entfernung zur nächst größeren Stadt Dillenburg beträgt 6 km. Diese ist mit günstigen Bus- und Bahnverbindungen zu erreichen. In Oberscheld befinden sich Ärzte, Banken, Post, Friseur, Freibad, Tennisanlage, Reit- und Fußballplatz, Einkaufsmöglichkeiten und verschiedene Vereine.

Wohnangebote

Das Wohnangebot umfasst zur Förderung des Sozialverhaltens 12 Doppel- und 4 Einzelzimmer. Alle sind mit Dusche, WC, Kabelfernsehen und Telefon ausgestattet.

- 1 großer Speiseraum einschl. Teeküche für Bewohner (Nichtraucher)
- 1 Aufenthalts und Fernsehraum (Raucher)
- 1 Gemeinschaftsraum zur Führung von Arzt- oder Einzelgesprächen, Feiern, Konferenzen etc.
- 1 Zimmer für besondere Anlässe mit Internetanschluss
- 1 behindertengerechtes Bad im Erdgeschoss
- 1 Aufenthalts und Fernsehraum (Nichtraucher) einschl. Trainingsküche

Im Rahmen eines unserer Kleingruppenangebote gibt es eine separierte Wohneinheit. Diese ist ausgestattet mit einer kleinen Trainingsküche und einem Gruppenraum mit Internetanschluss. Das Angebot hat die Verselbstständigung der Bewohner zum Ziel.

Zudem sind ein großer Hof und Garten mit Grillplatz vorhanden. Die anliegende Ergotherapie bietet den Bewohnern Hilfen zur Gestaltung des Tages und Möglichkeiten, sich handwerklich und kreativ zu entfalten.

Zielgruppe

Zielgruppe CMA sind Frauen und Männer, die rehabilitativen Entwöhnungs- und arbeits-therapeutischen Behandlungen nicht mehr gewachsen sind.

Menschen, die ohne eine schützende, stabilisierende und suchtmittelfreie Umgebung oft zu einer längerfristigen Abstinenz nicht mehr fähig sind und neue Lebensräume suchen.

Aufzunehmender Personenkreis

Aufnahme finden chronisch mehrfach geschädigte, abhängige Frauen und Männer, die geprägt sind durch

- lang andauernder, meist exzessiver Suchtmittelmissbrauch, weitgehender Kontrollverlust im Umgang mit Suchtmitteln und chronischem Verlauf der Abhängigkeit
- schwere somatische und/oder neurologische Schädigungen, oft verbunden mit psychischen Beeinträchtigungen und psychiatrischen Krankheitsbildern
- fehlende tragfähige soziale Bindungen und sozialer Abstieg
- ungesicherte Lebensverhältnisse, Arbeits- und Wohnungslosigkeit, Armut
- weitgehender Verlust sozialer Kompetenzen und stark eingeschränkte Fähigkeiten zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung

Ausschlusskriterien und Kontraindikation

- Akut psychotisch Kranke
- Akute Abhängigkeit von illegalisierten Drogen
- Ausgeprägte geistige Behinderung
- Menschen mit hohem Aggressionspotential (Gewaltanwendung)
- Pflegebedürftigkeit

Sollte eine Schwerstpflegebedürftigkeit während des Aufenthaltes in unserer Einrichtung auftreten und ärztlich festgestellt werden, wird das *'Haus Caruso'* gemeinsam mit dem Bewohner, Betreuer oder Angehörigen eine geeignete Pflegeeinrichtung suchen helfen.

Zielgruppe Korsakow-Syndrom

Das Korsakow-Syndrom gehört zu der Gruppe der Gedächtnisstörungen und hat im ICD 10 als Leitfaden der Symptomatik das amnestische Syndrom als Bezugsorientierung. Korsakow ist unter dem amnestischen Syndrom als die schwerste Form eingestuft. Die Neurologie rechnet das Korsakow-Syndrom den Demenzen zu, und in der Psychiatrie findet man das Korsakow-Syndrom im Kontext eines amnestischen Psychosyndroms.

Zielsetzung

Ziele sind die Verlängerung von Abstinenzphasen, größtmögliche psychosoziale Gesundheit und Wiederherstellung von Alltäglichkeit ohne Suchtmittel. Nach längerer Stabilisierung besteht für die Bewohner die Möglichkeit, wieder selbständig zu werden. Im Falle eines Rückfalles werden stationäre Kriseninterventionen vermittelt. Der Wohnplatz bleibt erhalten.

Wir bieten soziotherapeutische Begleitung in Form von Einzelbetreuung im Bezugssystem und in Gruppenaktivitäten an. Wir erhalten, unterstützen und fördern vorhandene Stärken und helfen, das Leben und Überleben zu sichern. Wir ermöglichen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Weitere drohende, schwere Folgeschäden durch die Suchtmittelabhängigkeit versuchen wir zu verhindern.

Zu unterstützen und zu fördern sind

- Vorhandene lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erhalten und möglichst erweitern.
- Den eigenen Körper wahrnehmen und pflegen sowie Aktivitäten und Notwendigkeiten des täglichen Lebens selbstständig organisieren bzw. ein- und ausüben.
- Beziehungen zu sich selbst, zu den eigenen Gefühlen als auch zu anderen Menschen wieder entwickeln lernen und pflegen.
- Die Behandlungsstätte als Lern- und Übungsfeld für soziale Beziehungen und Regeln erleben und diese im zusammen Leben für sich nutzen.
- Die Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten kennen, kontrollieren können sowie eigenverantwortlich lernen, mit diesen umzugehen.
(Fünf Handlungsfelder psychiatrisch Tätiger. Entwickelt vom Fortbildungszentrum Gießen des LWV Hessen)
- Einzelbetreuung (Bezugspflege)
 - Gemeinsames praktisches Tun
 - Alltagsgespräche
- Kleingruppenarbeit mit inhaltlichen Schwerpunkten
 - Wohnen und Zusammenleben
 - Selbstversorgungsaufgaben (lebenspraktische Fähigkeiten)
 - Gestaltung der Freizeit
- Großgruppenarbeit
 - Bewohnerversammlung
 - Morgenrunde
 - Infogruppe Sucht
 - Gestaltung der Freizeit

Wochenplan

Um vorhandene Fähigkeiten und Stärken zu stützen, zu fördern oder Wiedererlernen zu können, bieten wir einen strukturierten und aktivierenden Wochenplan an.

Aufgrund der individuellen Betreuungs- und Rehabilitationsplanung (IBRP) verändern sich die Angebote im Wochenplan für einzelne Bewohner und Bewohnergruppen dynamisch. Dies bedeutet, dass sich die im Wochenplan enthaltenen Tätigkeiten und Strukturen ändern können und im Sinne von passgenauen und personenzentrierten Hilfen umgestaltet werden.

Ergotherapie

Ergotherapie findet statt im handwerklichen und kreativen Bereich, Land- und Gartenanbau für den eigenen Bedarf, hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Nach unserem Verständnis gehört dazu auch die Einübung der Tagesstruktur.

Zudem werden zur Freizeitgestaltung und Pflege der Außenkontakte Kegelgruppen, Schwimmgruppen, Spaziergänge und Mitarbeit in diversen ortsansässigen Vereinen angeboten.

Hilfe zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und an kulturellen Veranstaltungen, Heranführung an Vereinsleben, Förderung von musischen, sportlichen und handwerklichen Fähigkeiten. Befähigung zur Kommunikation mit den Mitbewohnern der Hausgemeinschaft und Betreuern.

Betreuerteam

Das Betreuerteam besteht aus einem fachlich qualifizierten, interdisziplinären Team mit Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Ergotherapeuten und Pflegekräften, die eine 24-stündige Betreuung gewährleisten.

Es findet eine Zusammenarbeit mit der Institutsambulanz der Rehbergpark g.GmbH, selbst gewählten Hausärzten, dem Trägerverein und dem Heimbeirat statt. Des Weiteren ist das Haus Caruso in verschiedenen Fachgremien der Gemeindepsychiatrie vertreten.

Kooperationen

Es finden Kooperationen mit niedergelassenen Psychiatern, selbst gewählten Hausärzten und dem Trägerverein statt. Der Verein ist Mitglied im Gemeindepsychiatrischen Verbund im Lahn- Dill-Kreis und im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Es bestehen weitere Kooperationen mit einzelnen Bausteinen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Lahn-Dill-Kreis und Facharbeitsgruppen wie z.B.

- Fach-Arbeitsgemeinschaft Sucht
- Selbsthilfegruppen
- AG Sucht DPVV
- AG Wohnen und Tagesstruktur
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaften
- und komplementären Diensten und Einrichtungen

Kostenträgerschaft und gesetzliche Grundlagen

Kostenträger für die Maßnahme ist in der Regel der überörtliche Träger der Sozialhilfe. Die gesetzlichen Anspruchsgrundlagen sind dazu §§ 53-56 SGB XII (Eingliederungshilfe) in Verbindung und auf Grundlage des Rahmenvertrages nach §§ 79 Abs. 3 des SGB XII.

Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur

Folgende Bücher wurden bei der Erstellung der Texte sinngemäß mit einbezogen und werden als fachorientierte Literatur empfohlen:

- **Soziotherapie chronisch Abhängiger - Ein Gesamtkonzept**
Erschienen 2000 im Neuland-Verlag, ISBN 3-87581-205-0
- **Chronisch mehrfach geschädigte Abhängigkeitskranke**
Erschienen 2006 im Lambertus Verlag, ISBN 3-7841-1629-9
- **Neue Hilfen für mehrfach geschädigte Abhängigkeitskranke**
Erschienen 1994 im Roderer Verlag, ISBN 3-89073-745-5
- **Doppeldiagnosen - Komorbidität psychischer Störungen und Sucht**
Erschienen 2007 im Hans Huber Verlag Bern, ISBN 3-456-83699-6